

DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE KITA IN BAYERN



Konzeption des Netzwerkes *kita.digital.vernetzt*

Aufbau eines Netzwerkes für
Kindertageseinrichtungen des Modellversuchs
Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken
und der Kampagne *Startchance kita.digital*

Inhalt

1	Begründung und Leitziel des Netzwerks <i>kita.digital.vernetzt</i>	3
2	Zeitschiene der Netzwerkkonzeption	4
3	Gesamtstruktur Netzwerk	4
	<i>Zielsetzungen in der Pilotphase</i>	5
	<i>Angebotsbereiche</i>	6
4	Angebotsformen und deren Konkretisierung	7
	<i>Überregionale Online-Workshops</i>	7
	<i>Überregionale offene Online-Treffen</i>	7
	<i>Thementage in der PIXELWERKSTATT Amberg</i>	8
	<i>Online-Community</i>	8
	<i>Themenauswahl der Angebote</i>	8
5	Kommunikation im Netzwerk.....	9
	<i>(Erst)Information zum Netzwerk</i>	9
	<i>Weitere Kommunikation per eMail und Chat auf dem KITA HUB BAYERN</i>	9
	<i>Anmeldung zu Online-Workshops und Thementagen</i>	9
	<i>Bereitstellung aufgezeichneter Online-Workshops</i>	10
6	Steuerung des Netzwerks und Netzwerkkoordination	10
	<i>Gesamtverantwortung und -koordination</i>	10
	<i>Workshop-Leitung und Netzwerk-Moderation</i>	10
7	Monitoring Netzwerk	11

1 Begründung und Leitziel des Netzwerks *kita.digital.vernetzt*

Sowohl der Modellversuch *Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken* (2018-2020) als auch die Kampagne *Startchance kita.digital* (Start 2021) hatten bzw. haben zum Ziel, bayerische Kitas in ihrem digitalen Bildungsauftrag und den einzulösenden Kinderrechten auf Teilhabe, Schutz und Befähigung in der digitalen Welt zu unterstützen. Damit einher geht der zentrale Anspruch, dass die Effekte dieser Maßnahmen nicht mit deren Ende in den Kitas abreißen, sondern dass das Thema langfristig und nachhaltig im frühpädagogischen Feld, konkret im pädagogischen Alltag der Kitas verankert wird.

Solche Transferprozesse, bei denen Kompetenzen aus einer definierten Fortbildungs- oder Qualifizierungssituation in eine Normalsituation des Kitaalltags zu überführen sind, sind nachweislich sowohl komplex als auch störanfällig:

- Für den Bereich *digitale Bildung* gilt dies in besonderem Maß, da bei Kita(fach-)kräften teils auch negative Wirkannahmen digitaler Medien auf Kinder bestehen, die zu eher stabilen ambivalenten bis ablehnende Einstellungen führen können.
- Dieses schwierige Akzeptanz- und Anschlussprofil birgt das Risiko einer geringen oder im Zeitverlauf stark nachlassenden Nachhaltigkeit der im Rahmen des Modellversuches und der Kampagne angestoßenen positiven Entwicklungen in den Kitateams. Insofern ist es nachdrücklich angeraten, die angestrebte Nachhaltigkeit durch flankierende Maßnahmen zu stützen und zu sichern.

Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen fiel die Entscheidung für den Aufbau eines Netzwerks ab 2023. Die „Netzwerkform“ kann in diesem Zusammenhang als in besonderem Maß erfolgsversprechend gelten, da sie

- die formalen, inhaltlichen und sozialen Bedarfe der Modell- und Kampagnenkitas, welche diese in den begleitenden Befragungen geäußert hatten, aufgreift und sie in einem Format bündelt,
- auf Erkenntnissen der Nachhaltigkeitsforschung basiert,
- ermöglicht, kitaspezifische Angebotsdifferenzierungen vorzunehmen,
- im Falle einer hohen Personalfuktuation die Netzwerkkitas unterstützt, die erworbenen Kompetenzen dennoch halten zu können,
- ein hohes Aktivierungspotential besitzt und damit Impulse geben kann, den Einsatz digitaler Medien, über das „Einstiegsangebot“ des Modellversuchs und der Kampagne hinaus, für die Kitas bedarfsgerecht zu erweitern,
- Weiterentwicklungen in der digitalen Welt gut aufzugreifen vermag und damit es den betreffenden Kitas ermöglicht, „am Puls der Zeit“ zu bleiben.

Darüber hinaus ermöglicht diese flankierende Maßnahme auch dem IFP, längerfristig Einblicke in die Nachhaltigkeit der durchgeführten Qualifizierungsmaßnahmen zu erhalten und diese für weitere strategische Überlegungen zu nutzen.

2 Zeitschiene der Netzwerkkonzeption

Das Netzwerk wird ab 2023 sukzessive aufgebaut. Umfang und Geschwindigkeit des Aufbaus werden sowohl durch die hierfür zur Verfügung stehenden personalen und finanziellen Ressourcen, als auch durch die Nachfrage und Bedarfe der Kitas moderiert.

Die in der Konzeption enthaltenen allgemeinen Ausführungen, strukturellen Bausteine und Prozesse auf Ebene des Gesamtnetzwerks geben einen klar definierten, festen und mit zumindest mittelfristiger Zeitschiene zu verstehenden Rahmen vor, der gleichermaßen Transparenz und Orientierung für alle Netzwerkakteure ermöglicht. Jene Aspekte der Konzeption, die sich stärker auf akteursbezogene, im Austausch noch auszuhandelnde Prozesse beziehen, unterliegen einer vorerst kürzeren Zeitschiene.

Grundsätzlich versteht sich das erste Jahr des Netzwerkaufbaus als Pilotphase. Die Entwicklungsverläufe werden in Form eines Monitorings (→ Monitoring Punkt 7) begleitet; die hier gewonnenen Ergebnisse werden analysiert, sodass die Konzeption nach Abschluss und Auswertung des ersten Jahres erneut bewertet und auf eine erforderliche Nachjustierung hin geprüft wird.

3 Gesamtstruktur Netzwerk

Charakter des Netzwerks und Zielsetzung

Das horizontal angelegte Netzwerk dient einem auf Nachhaltigkeit (ziel)gerichtetem, planmäßigem Zusammenwirken bestimmter Akteure (→ Netzwerkakteure):

- Es ist bayernweit und überregional angelegt, mit optional regionalen Elementen (hier ist mittelfristig auch eine Kooperation mit regionalen Partnern, z.B. der digitalen Bildungsregionen denkbar).
- Es versteht sich gleichermaßen als organisationales, soziales wie fachliches Netzwerk. Die Mitgliedschaft der Kitas erfolgt automatisch und ausschließlich über die frühere Teilnahme am Modellversuch bzw. an einem Kampagnenkurs. Sie ist in der Form grundsätzlich unverbindlich angelegt, als die jeweils passende Beziehungsgestaltung, d.h. das Ausmaß an Häufigkeit, Intensität, Gegenseitigkeit und Dauer, selbstbestimmt durch die Kitas bzw. deren pädagogische Kräfte erfolgt. Die Mitgliedschaft ist kostenfrei.

Soziale Netzwerke sind kein statisches Gebilde, sondern verändern und entwickeln sich über die Zeit. Um diesen Prozess im Sinne der Zielsetzung positiv zu steuern, wird dem Netzwerk ein ko-konstruktiver Gedanke hinterlegt, bei dem alle Beteiligten aktiv ihre Interessen einbringen und das Netzwerk mitgestalten und mitentwickeln können, sodass von einem dynamischen Netzwerkcharakter gesprochen werden kann.

Zielgruppe des Netzwerkes und Netzwerkakteure

Dem Netzwerk gehören automatisch an alle Kitas, die

- a. am Modellversuch *Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken* teilgenommen oder
- b. einen Kurs der Kampagne *Startchance kita.digital* besucht haben.

Damit startet das Netzwerk in 2023 mit gut 500 Kitas; die Anzahl erhöht sich jährlich um die Anzahl der jeweils einen Kampagnenkurs durchlaufenden Kitas. Die Akteure sind grundsätzlich gleichberechtigt.

Die Teilnahme an den Angeboten des Netzwerkes steht im Einzelnen folgenden Personen offen:

- a. Allen pädagogischen Kräften, die aktuell in einer ehemaligen Modellkita oder Kampagnenkita arbeiten – auch dann, wenn sie erst nach dem Modellversuch oder der Kampagnenteilnahme ihre Arbeit in der Kita aufgenommen haben.
- b. Allen pädagogischen Kräften, die mit ihrer Kita am Modellversuch oder der Kampagne teilgenommen haben, heute aber in einer anderen Kita arbeiten.

Des Weiteren umfasst das Netzwerk weitere Akteure, die vor allem auf der organisatorisch und inhaltlich steuernden bzw. unterstützenden Ebene verortet sind (→ Steuerung des Netzwerkes und Netzwerkkoordination, Punkt 6).

Zielsetzungen in der Pilotphase

Zielbereich 1 ist der strukturelle Aufbau des Netzwerkes. Eingeschlossen ist hier auch die Entwicklung einer passenden Infrastruktur auf dem *KITA HUB BAYERN*, um das Angebot den Netzwerkkitas zur Verfügung stellen zu können sowie Austausch zu ermöglichen.

Zielbereich 2 ist der Aufbau einer inhaltlichen Angebotsstruktur, welche sowohl die Angebotsbereiche (→ Angebotsbereiche) als auch die unterschiedlichen Ausgangslagen der Kitas beim Einsatz digitaler Medien abbildet und insofern anschlussfähig an die jeweiligen Bedarfe ist.

Zielbereich 3 ist das Bekanntmachen und anschließende Verankern des Netzwerkangebots bei den Netzwerkkitas; eingeschlossen ist dabei die Entwicklung eines Netzes zielführender Informationskanäle, die auch über die Erstinformation hinaus belastbar sind.

Zielbereich 4 umfasst die optionale Dokumentation einzelner Angebote des Netzwerkes (insbesondere von Workshops) mit der Option, diese prospektiv als Unterstützung einem erweiterten Kitakreis zur Verfügung stellen zu können.

Angebotsbereiche

Das Netzwerk ist darauf ausgerichtet, eine lebendige Beteiligungsstruktur zu entwickeln. Eine reine Angebotsstruktur wird daher ausschließlich bei Start 2023 gewählt, um durch diese inhaltliche „Vorleistung“ die Kitas für das Angebot zu interessieren und zu gewinnen.

Grundsätzlich wird das Angebot so geplant, dass es vier, im Sinne der Zielsetzung des Netzwerks (→ Begründung und Leitziele, Punkt 1) relevante inhaltliche Bereiche, mit jeweils gleich hoher Bedeutung, abzudecken vermag:

- I. Angebote zur Auffrischung der von den Kitas im Modellversuch bzw. der Kampagne erworbenen Kompetenzen. Dieses Angebot wird insbesondere mit Blick auf jene Kitas entworfen, denen der Transfer in den Kitaalltag in nur geringem Maß nachhaltig gelang. Diese Angebote steuern somit dem Verlust von Gelerntem entgegen.
- II. Angebote zur Vertiefung der von den Kitas im Modellversuch bzw. der Kampagne erworbenen Kompetenzen. Diese Angebote fokussieren vor allem jene Kitas, die aktuell digitale Medien in der Bildung der Kinder einsetzen; das Angebot dient dazu, sie mit weiteren vertiefenden Informationen zu versorgen, um ihre Kompetenzen auszubauen.
- III. Angebote, die zusätzliche fachliche Impulse zu den bereits im Rahmen des Modellversuchs bzw. der Kampagne erworbenen Kompetenzen bieten. Auch diese Angebote werden insbesondere mit Blick auf digital aktive Kitas entwickelt. Sie sind die Möglichkeit, neue Entwicklungen in diesem Bereich gut zu platzieren.
- IV. Angebote, die den fachlich-sozialen Austausch der Kitas untereinander fokussieren. Dieser Bereich ist sowohl als eigenständige Angebotsform als auch als eine Querschnittsaufgabe in den Bereichen I bis III konzipiert. Hier sollen besonders die Ressourcen der Kitas untereinander und füreinander nutzbar gemacht werden; darüber hinaus kann auf diesem Weg das Netzwerk als solches in seiner Identität gestärkt werden.

Mit diesen sich ergänzenden und miteinander kombinierbaren Angeboten, werden die unterschiedlichen Kenntnisstände bzw. die verschiedenen Bedürfnisse der Netzwerkkitas bzw. der Pädagog:innen berücksichtigt. Eine erfahrene Einrichtung kann z.B. ihre neuen Mitarbeitenden über einen (Wieder-)Einsteigerkurs schnell mit dem Thema vertraut machen und so eine fachlich kompetente Mitarbeit ermöglichen, ohne dass Ressourcen aus der Einrichtung hierfür bereitgestellt werden müssen.

4 Angebotsformen und deren Konkretisierung

Das StMAS finanziert die Netzwerk-Angebote auch über Mittel des Bundesfamilienministeriums aus dem Kita-Qualitätsgesetz; das Jahr 2023 steht noch unter dem Vorbehalt verfügbarer Haushaltsmittel. Die Angebotsformen sind deshalb für die Kitas jeweils kostenfrei geplant, ausschließlich für das Format „Thementag“ wird ein geringer Unkostenbeitrag (Verpflegungspauschale) erhoben.

Folgende vier Angebotsformen bilden die Grundstruktur im Netzwerk:

Überregionale Online-Workshops

Die Pilotphase startet mit einem Angebot verschiedener überregional angebotener Workshops, deren Themenauswahl sich an den dargelegten Angebotsbereichen (→ Gesamtstruktur des Netzwerks, Punkt 3) orientiert. Die Workshops werden als Online-Veranstaltung konzipiert. Zur Sicherstellung der Workshop-Ziele werden sie in der Anzahl der Teilnehmenden begrenzt, wodurch eine Anmeldung zu den Workshops erforderlich wird. Als Zeitpunkt der Workshops ist derzeit der Nachmittag geplant, um eine Teilnahme an den Veranstaltungen im Rahmen der Kitaöffnungszeiten zu ermöglichen. Für Angebote, die sich insbesondere an Horte richten, ist ein Zeitpunkt am Vormittag vorgesehen.

Die Veranstaltungen beinhalten in der Regel zugleich Theorie- wie Praxisimpulse in einer Form, die den Transfer in den Kitaalltag unterstützt. Die konkrete Form kann themenspezifisch variieren; grundsätzlich wird aber darauf Wert gelegt, dass inhaltliche Impulse und Möglichkeiten der Vernetzung und des Austausches der Kitas untereinander gleichermaßen berücksichtigt sind.

Fachliche Inputs und Moderation der Workshops werden in der Regel von je zwei *kita.digital.coaches** übernommen; bei Bedarf werden themenspezifisch weitere Referierende angefragt. Mittelfristig ist auch die Möglichkeit für Netzwerkkitas vorgesehen, sich selbst im Sinne einer Beteiligungsstruktur mit ihrer Expertise als Referierende einzubringen.

Überregionale offene Online-Treffen

Ergänzend zum Format der Online-Workshops wird, voraussichtlich 1mal monatlich, ein sogenanntes offenes Treffen angeboten – überregional und online. Im Gegensatz zu den Workshops fokussiert es ausdrücklich und zuvorderst auf den fachlich-kollegialen Austausch zu digitalen Themen und die Vernetzung der Netzwerkkitas untereinander; er ist insofern nicht thematisch gebunden.

Das Format der Treffen ist besonders flexibel für aktuelle Bedarfe der teilnehmenden Kitas, kann ggf. jedoch stets durch impulsgebende Fragen bzw. Impulse der dieses

Format betreuenden *kita.digital.coaches** gerahmt werden. Diese Aufgabe wird in der Regel durch jene zwei Coaches geleistet, die die Gesamtkoordination für das Netzwerk innehaben (→ Steuerung des Netzwerks und Netzwerkkoordination, Punkt 6). Insgesamt bietet dieses Format hohe Freiheitsgrade für die Netzwerkkitas, sich selbst, im Sinne einer Beteiligungsstruktur und -kultur, einzubringen.

In der Pilotphase ist eine Anmeldung auch zu den Treffen erforderlich, um deren Nachfrage zu erfassen (→ Monitoring Netzwerk, Punkt 7). Als Zeitpunkt ist derzeit der Nachmittag geplant, um eine Teilnahme im Rahmen der Kitaöffnungszeiten zu ermöglichen.

Thementage in der PIXELWERKSTATT Amberg

Das Angebot überregionaler Formate soll jährlich durch ein bis zwei Thementage in Präsenz ergänzt werden. Sie verfolgen zwei Ziele: zum einen die Bereitstellung vertiefter thematischer Impulse sowie die Vernetzung, um dem Bedürfnis vieler Kitas nach persönlichem Kontakt und Austausch zu entsprechen. Die Thementage werden bis auf weiteres in der PIXELWERKSTATT am IFP in Amberg stattfinden, die ein Präsenztreffen mit Besuch der PIXELWERKSTATT ermöglicht. Mittelfristig wird überprüft werden, ob diese Thementage als hybrides Format angeboten werden können. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgt durch die für die Steuerung des Netzwerks Verantwortlichen.

Online-Community

Im Chat des KITA HUB BAYERN wird für die Netzwerkkitas ein eigener Kanal eingerichtet. Dort können sie in Kontakt bleiben, sich gegenseitig unterstützen und inspirieren sowie aktuelle Netzwerkinfos abrufen (→ Kommunikation im Netzwerk, Punkt 5).

Themenauswahl der Angebote

Das Erstangebot in 2023 startet insbesondere mit Themen, die die Modell- und Kampagnenkitas im Rahmen der wissenschaftlichen Befragungen als Wunsch geäußert haben. Ihr inhaltliches Niveau orientiert sich an den beschriebenen Angebotsbereichen. Start wird März 2023 sein. Im ersten Halbjahr 2023 geplant sind vorerst zwei Workshops und ein offenes Treffen pro Monat sowie ein Thementag im Juni.

Prospektiv werden in die Angebotserstellung aktuelle thematische Interessen von Kitas ebenso aufgenommen wie Themen, die die *kita.digital.coaches** oder auch das IFP einbringen. Zu Beginn eines Jahres erstellt das Gesamtorganisationsteam mit dem IFP und JFF und weiteren *kita.digital.coaches** einen Veranstaltungskalender. Falls sinnvoll, können Workshops, mit Einverständnis aller Beteiligten, aufgezeichnet bzw. bei hoher Nachfrage nochmals angeboten werden.

5 Kommunikation im Netzwerk

(Erst)Information zum Netzwerk

Alle Kitas, die am Modellversuch und an der Kampagne 2021/2022 teilgenommen haben, werden zunächst durch das IFP über das neue Netzwerk per E-Mail informiert. Die ehemaligen 100 Kitas des Modellversuchs werden zugleich auch postalisch informiert, da zu dieser Gruppe die Postanschrift vorliegt. Die Information enthält jeweils einen Flyer zum Netzwerk mit zentralen Informationen sowie einen Veranstaltungskalender für das erste Halbjahr 2023 mit den Infos und Anmelde-links zu jeder Veranstaltung.

Das Netzwerk und dessen Angebot werden auch öffentlich bekannt gemacht auf der **Website** <https://www.kita-digital-bayern.de/>. Dort wird über Aufbau und Angebot des Netzwerks informiert sowie Netzwerk-Konzeption, Netzwerk-Flyer und der jeweils aktuelle Veranstaltungskalender (Kurzversion) zum Download bereitgestellt. Für die Netzwerkkitas wird dort auch ein interner Bereich eingerichtet, wo sie z. B. den Veranstaltungskalender in seiner vollständigen Fassung vorfinden.

Weitere Kommunikation per eMail und Chat auf dem KITA HUB BAYERN

Anfänglich erfolgt die Kommunikation zwischen den Kitas und der Gesamtkoordinations-ebene des Netzwerks zusätzlich zum Chat-Kanal des KITA HUB BAYERN auch per E-Mail; hierfür wurde eine Funktions-email-Adresse eingerichtet:

kita-digital-venetzt@kita.bayern

Konkret zeichnen sich folgende Personen verantwortlich:

- Patricia Lang-Kniesner & Annette Wagner (kita.digital.coaches*) für Fragen zum Netzwerk insgesamt und den einzelnen Angeboten.
- Sara Roth (IFP) für Fragen zur Vernetzung über den KITA HUB BAYERN.

Prospektiv soll die Kommunikation weitestgehend über den Chat des KITA HUB BAYERN erfolgen. Ob zu einem späteren Zeitpunkt zusätzlich noch weitere Kommunikationsformate (z.B. in Form von offenen Online-Sprechstunden) angeboten werden, ist noch nicht abschließend entschieden.

Anmeldung zu Online-Workshops und Thementagen

Die Anmeldung zu den überregionalen Online-Angeboten (Workshops, offene Treffen) und den Thementagen in der PIXELWERKSTATT in Amberg können die interessierten Pädagog:innen aus den ehemaligen Modell- und Kampagnenkitas online, über einen Link zu Aloom <https://tms.aloom.de> vornehmen, der zur jeweiligen Veranstaltung auf dem Veranstaltungskalender angegeben ist.

Bereitstellung aufgezeichneter Online-Workshops

Auf dem KITA HUB BAYERN werden ggf. aufgezeichnete Workshops vorerst ausschließlich für die Netzwerkkitas zur Verfügung gestellt.

6 Steuerung des Netzwerks und Netzwerkkoordination

Gesamtverantwortung und -koordination

Die Architektur des Netzwerks ist wie folgt:

Die Gesamtverantwortung und -steuerung liegen in den Händen des IFP, in enger Kooperation mit dem JFF.

Direkt nachgeschaltet ist eine fachlich-inhaltliche Ebene, die die Gesamtkoordination für das Netzwerk innehat. Mit dieser Aufgabe sind beim Start 2023 zwei *kita.digital.coaches** (Patricia Lang-Kniesner und Annette Wagner) betraut. Diese nehmen diese Aufgabe in enger Rückkopplung mit dem IFP und dem JFF wahr; sie können, wenn dies situativ erforderlich und hinsichtlich der personalen Ressourcen möglich ist, durch weitere *kita.digital.coaches** unterstützt werden.

Grundlegende Analysen und Entwicklungsentscheidungen erfolgen durch eine regelmäßig einberufene Steuerungsgruppe, der die zuständigen Personen am IFP (Eva Reichert-Garschhammer, Eva Opitz, Dr. Sigrid Lorenz, Dr. Jutta Lehmann, Sara Roth) und am JFF (Pia Dippel) sowie alle Personen der Gesamtkoordination angehören.

Workshop-Leitung und Netzwerk-Moderation

Die Organisation, Leitung und Moderation der Workshops, der offenen Treffen sowie der Thementage obliegt jeweils einzelnen *kita.digital.coaches**; diese stehen dabei in engem Austausch und Absprache mit der Netzwerkkoordination. Die Auswahl der eingebundenen *kita.digital.coaches** erfolgt, auf Anfrage, nach thematischen Bedarfen und zur Verfügung stehenden Zeitkontingenten.

Auch die Kitas tragen einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Netzwerks bei. Das Teilen von Erfahrungen stärkt die Vernetzung der Kitas untereinander. Die Gesamtkoordination hat die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen hierfür stets im Blick.

7 Monitoring Netzwerk

Für den bedarfsgerechten Auf- und Ausbau des Netzwerks ist es erforderlich, prozessbegleitend steuerungs- und bewertungsrelevante Daten zu erhalten und zu analysieren.

Die Erfassung entsprechender Kenngrößen und Bewertungen erfolgt hinsichtlich aller drei Angebotsformate (→ Angebotsformen, Punkt 4) durch eine Analyse der jeweiligen Anmeldungen zu den Veranstaltungen sowie durch Rückmeldemöglichkeiten der daran teilnehmenden Kitas mittels dafür konzipierter Online-Fragebögen. Diese werden über einen Link direkt im Anschluss an eine Veranstaltung den Kitas zur Verfügung gestellt.

Die Auswertungen der Anmeldedaten und Online-Befragungen erfolgen ausschließlich, in aggregierter und anonymisierter Form durch das IFP. Interessierende Fragestellungen sind:

- Vernetzungsbedarfe der Kitas
- Wahrnehmung und Akzeptanz des Netzwerks durch die Kitas
- Bewertung der Netzwerkstruktur
- Bewertung der angebotenen Workshops und offenen Treffen sowie der Online-Community hinsichtlich Inhalte, Struktur, Gewinn.

Die Teilnahme der Netzwerkkitas an den Online-Befragungen ist freiwillig.

Impressum

IFP – Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz
Winzererstr. 9, 80797 München
Mildred-Scheel-Str. 4, 92224 Amberg
www.ifp.bayern.de

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
Arnulfstrasse 205
80634 München
www.jff.de

Steuerungsgruppe Netzwerk

Eva Reichert-Garschhammer (IFP)
Eva Opitz (IFP)
Dr. Sigrid Lorenz (IFP)
Dr. Jutta Lehmann (IFP)
Sara Roth (IFP)
Pia Dippel (JFF)
Patricia Lang-Kniesner (kita.digital.coachin)
Annette Wagner (kita.digital.coachin)

Erstellung der Konzeption

Dr. Sigrid Lorenz (IFP)
Eva Reichert-Garschhammer (IFP)
Patricia Lang-Kniesner (kita.digital.coachin)

Förderung

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Mitfinanzierung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Erscheinungsdatum

1. Auflage, 20. Februar 2023